Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

London, 25. Mai. „Standard" schreibt: Wir können mit ziemlicher Zuversicht die Angabe erneuern, daß die Schwierigkeiten in der Annahme begriffen und die Friedensaussichten heiterer als seit geraumer Zeit seien.

Wien, 25. Mai. Der „Presse" zufolge sind, obwohl offizielle Mittheilungen aus London bisher nicht eingetroffen, die hiesigen Regierungskreise so weit informirt, daß man den Congreß als gesichert betrachten könne.

Konstantinopel, 24. Mai. Das Großvezirat und das Ministerium des Auswärtigen sollen ihre Geschäftslokalitäten in dem Gebäude der Deputirtenkammer erhalten. — General Totleben hat neuerdings einen Tagesbefehl erlassen, worin den russischen Officieren untersagt wird, Konstantinopel zu besuchen.

Bukarest, 24. Mai. Die Kammer hat 250,000 Frcs. zum Ankauf von Pferden und 500,000 Frcs. zur neuen Bekleidung der Feldtruppen bewilligt.

New-York, 24. Mai. Laut Meldung aus Panama vom 16. d. ist der von dem Delegirten der internationalen Commission und dem Minister des Auswärtigen von Columbia abgeschlossene **Vertrag wegen Ausführung des Kanals über den Isthmus unterzeichnet und ratifizirt worden.** Nach dem Vertrage ist die Giltigkeit der Conzession auf 99 Jahre bemessen, von dem Tage der Eröffnung des Kanals an gerechnet.

Deutsches Reich.

Graf Herbert Bismarck soll von Friedrichsruh die Nachricht mitgebracht haben, daß sein Vater, der Reichskanzler, noch jetzt mit dem Cultusminister Dr. Falk stehen und fallen zu wollen erkläre. Ueber das Schicksal des Entlassungsgesuches Falks sind so viele Versionen im Umlaufe, daß wir billig davon Abstand nehmen. Der Kaiser soll dasselbe bereits in zwei Briefen ablehnend beschieden haben.

Der preußische Minister des Innern, Graf Eulenburg, soll geäußert haben, er werde in seinem Ressort die Ausarbeitung eines Reichsvereins- und Versammlungsgesetzes sofort beginnen lassen.

Der Vorstand der socialdemokratischen Partei hat nach der „B. Z." beschlossen, den Socialistencongreß in diesem Jahre nicht stattfinden zu lassen.

Man vermuthet, daß das Vorgehen des Herrn Dr. Gneist und einiger wenigen anderer nationalliberaler Abgeordneter bei der Abstimmung über das Socialistengesetz zu dem Austritt derselben aus der nationalliberalen Fraction führen werde. Wir bezweifeln sehr, daß es im Interesse der Fraction liegen würde, diese Herren in ihrem Schooße zurückzuhalten.

* Aus dem Städchen Werther (Regierungsbezirk Potsdam) berichtet man einen bemerkenswerthen Vorgang. Ein dortiger Cigarrenfabrikant hat aus Anlaß des Attentats seinen Arbeitern erklärt, daß sie innerhalb 3 Tagen sich darüber zu entschließen hätten, ob sie noch fernerhin den socialdemokratischen Vereinen angehören wollten oder nicht, mit dem Hinzufügen, daß, wenn sie sich entschlössen, in dem socialdemokratischen Vereine zu bleiben, er sich veranlaßt sehe, jedem Arbeiter, der solchem Vereine ferner angehören wolle, sofort auf 14 Tage zu kündigen. Als nach Ablauf der gestellten Frist circa 40 Arbeiter die geforderte Erklärung nicht abgegeben hatten, ging seine Ankündigung ohne Weiteres in Erfüllung. Gleichzeitig mit der erfolgten Kündigung nahm eine zweite Cigarrenfabrik an demselben Orte Gelegenheit, ganz in derselben Weise gegen die Socialdemokraten unter ihren Arbeitern vorzugehen.

Frankreich.

§ Paris, 23. Mai. Heute hat in der gewohnten feierlichen Weise der Empfang von Victorien Sardou in der französischen Akademie stattgefunden. Der neue Akademiker hat eine glänzende Rede gehalten, die von Charles Blanc beantwortet worden ist. Mit Ausnahme des Bischofs Dupanloup waren alle Mitglieder der Akademie anwesend. Alle in Paris befindlichen fremden Prinzen, sowie das ganze diplomatische Corps, die Königin Isabella von Spanien, Baron und Baronin von Rothschild ꝛc. befanden sich unter den Anwesenden. Als pikantes Detail sei bemerkt, daß die zwei Akademiker Herzog von Broglie und Jules Simon durch einen tückischen Zufall neben einander zu sitzen kamen. — Prinz Heinrich von England wird heute Abend in Paris eintreffen. — Bei dem am 19. ds. vorgekommenen Unfalle auf der nach dem Marsfelde führenden Zweigbahn sind 19 Personen verwundet worden.

Die Annahme des italienisch-französischen Handelsvertrages in den französischen Kammern darf kaum erwartet werden. Man ist übrigens der Ansicht, daß die italienische Regierung auf neue Verhandlungen eingehen und den am 1. Juli ablaufenden Handelsvertrag noch einmal verlängern werde.

Großbritannien.

Der angekündigte Cabinetsrath hat am Freitag stattgefunden.

Die Pfingstferien des Parlaments werden voraussichtlich vom 7. bis zum 13. Juni dauern. Lord Beaconsfield wird die Dauer derselben vom 7.—17. Juni beantragen.

* Die amtliche „Gazette" veröffentlicht die Ernennung des Oberst Wellesley zum Botschaftssecretär in Wien.

* Am Donnerstag hat in den Centren der Strike-Distrikte eine Abstimmung der Baumwollenweber über die Frage der Wiederaufnahme der Arbeit stattgefunden; die Abstimmung ergab das Resultat, daß die Wiederaufnahme der Arbeit abgelehnt ist.

Rußland.

Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff, dessen Befinden sich nicht verschlimmert hat, wurde am Freitag vom Kaiser und später auch vom Schah von Persien mit einem Besuche beehrt. — Die zu Ehren des Schahs auf Freitag anberaumte große Parade wurde des Regenwetters wegen abgesagt. Am Donnerstag fand eine Gala-Vorstellung in der Oper statt, welcher der Schah beiwohnte.

In pariser finanziellen Kreisen herrscht die Befürchtung, daß die russische Regierung den nächsten fälligen Coupon nicht werde decken können. Wir erlauben uns daran zu zweifeln.

Amerika.

Die demokratische Convention von Pensylvanien hat ein Programm aufgestellt, in dem sich dieselbe gegen die Verminderung der Greenbacks-Emission erklärt und die Anstellung einer gründlichen Untersuchung über die bei den Wahlen von 1876 vorgekommenen Unregelmäßigkeiten verlangt, jedoch jedweden Angriff auf den Rechtstitel des Präsidenten Hayes als gefährlich für die allgemeine Wohlfahrt verurtheilt.

Nachrichten aus Mexiko zufolge hätten die Parteigänger Lerdo's am Mittwoch die Stadt Nehnosa eingenommen.

Halle, den 25. Mai.

— Von dem Gerüste an einem Neubau in der Leipzigerstraße stürzte gestern der Maurer Karsch aus Reideburg vier Stock hoch so unglücklich herab, daß er in der Klinik, wohin er sofort gebracht wurde, bereits verstorben ist.

Montag, 27. Mai, keine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Göcking.

Provinzial-Nachrichten.

△ **Torgau**, 24. Mai. Um der Freude über die Errettung des Kaisers und Königs aus Mörderhand am 11. d. M. einen allgemeinen Ausdruck zu geben, haben die hiesigen städtischen und königlichen Behörden beschlossen, Dienstag, den 28. d. M., die nachstehende Danfeier zu veranstalten: Allgemeiner Flaggenschmuck der Häuser. Festgottesdienst in der Stadtkirche Vormittags 10 Uhr für die Civil- und Militär-Gemeinde. Mittags 12 Uhr Parade der Garnison auf der Promenade. Abends 8½ Uhr Zapfenstreich, ausgeführt von den Musikchören der Garnison, und Fackelzug der Gymnasiasten durch die Straßen der Stadt bis nach dem Paradeplatze. Die allgemeine Theilnahme an der Feier wird selbstverständlich vorausgesetzt. — Die durch den Tod des Kataster-Controleurs Behsemeyer vacant gewordene Verwaltung des hiesigen königl. Kataster-Amts ist dem Kataster-Assistenten Jänicke übertragen worden.

— Der 2. deutsche Lehrertag, der in der Pfingstwoche zu Magdeburg tagt, hat sein Programm dahin abgeändert, bezw. ergänzt: 1) Organisation des deutschen Lehrertags; Ref. Raymund-Berlin, Buchwitz-Berlin. 2) Eingabe an den Reichstag, betreffend die §§ 223, 230 und 239 des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich; Ref. Pfeiser-Fürth, Kutsch-Elbing. 3) Aus den „Fragen zum Unterrichtsgesetze"; Ref. Eckert-Berlin. a. Lehrerbildung; Ref. Hohenstein-Brandenburg. b. Lehrerbesoldung; Ref. Raymund-Berlin. c. Religionsunterricht. 4) Lehrerinnenfrage; Ref. Greve-Halberstadt. 5) Verschiedene Berechtigungen und deren Einfluß auf den eigentlichen Zweck der Volksschule. 6) Stellung der Lehrer in der Gemeindeverwaltung; Referent Wiegler-Frankfurt a. M. 7) Schulsparkassen; Ref. Schröer-Berlin.

— In der letzten Landtagssession wurde der preußischen Regierung resp. dem Minister Friedenthal mit Rücksicht auf die mißliche Lage der Elbregulirungs- und Deichardeiten bei Schönebeck und Wretzin empfohlen, die bisherigen Arbeiten der technischen und sachlichen Untersuchung einer unter Heranziehung von landwirthschaftlichen Autoritäten gebildeten Commission zu unterwerfen. Dem Vernehmen nach hat nun die Regierung neuerdings zunächst den Versuch begonnen, durch Verhandlungen mit den Interessenten beider Ufer eine Ausgleichung der sich bekämpfenden Interessenten herbeizuführen.

— Ein hübsches Stückchen Aberglauben wird aus Salzwedel gemeldet. Ein junger Mann in Verver wurde wegen eines hartnäckigen Ausschlags von einem Arzt behandelt. Da der Ausschlag nicht mit der erhofften Schnelligkeit beseitigt wurde, fand sich bald die „kluge Frau Nachbarin", welche wußte, daß ein solcher Ausschlag „innerlich" curirt werden müsse. Sie brachte dem Patienten ein Kräutlein, aus welchem ein Trank bereitet wurde. Und siehe da, das Tränklein wirkte Wunder! Doch welche? Der Patient fing an zu rasen und zu toben wie ein Wahnsinniger, und in der Angst und Qual, die vom „Heiltrank" herrührte und ihm nicht einen Augenblick Ruhe ließ, schrie er nach dem Arzte. Dieser erkannte sogleich, daß es sich um eine Vergiftung handele. Der Patient hatte einen Aufguß der Belladonnapflanze — Tollkirsche — genossen. Die Vergiftung hatte bereits einen hohen Grad erreicht; nur dem energischen Handeln des Arztes gelang es, Leben und Gesundheit des Vergifteten zu erhalten.

— Dem Vernehmen nach hat die erfurter Kreissynode auch in diesem Jahre wieder Schritte gethan, um zu erreichen, daß während des Gottesdienstes in der Fortbildungsschule nicht Unterricht ertheilt wird.

— Auf der Tagesordnung der am 11. und 12. Juni in Erfurt stattfindenden bienenwirthschaftlichen Ausstellung stehen folgende Vorträge: a) „Der Bienenzuchtbetrieb veredelt und bildet den Züchter und dessen Angehörige" — Referent Pastor Rothmaler aus Sömmerda. b) „Woran krankt der Bienenzuchtbetrieb in Mitteldeutschland" — Referent Reg.-Secr. und Hauptmann a. D. Wächter. c) „Aus dem Imkerschaftskästlein" — Referent Lehrer Eisfeld zu Quetz bei Niemberg. d) „Ueber die Wachsbereitung der Bienen" — Referent Lehrer Kratz zu Hochheim bei Erfurt. e) „Ueber die Ruhr der Bienen" — Referent Gymnasiallehrer Wagner zu Rudolstadt.

— Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten über die am Freitag in Nordhausen eröffnete Districtsthierschau scheint dieselbe sich einer allgemeinen Befriedigung zu erfreuen. Die Frequenz ist eine sehr bedeutende, trotzdem das Wetter nicht besonders günstig ist. Den ungefähren Besuch am ersten Tage schätzte man auf ca. 6000 Personen.

— Der Aufsichtsrath der körbisdorfer Zuckerfabrik, hat in seiner am Montag stattgehabten Sitzung beschlossen eine Dividende von 3% zur Vertheilung zu bringen.

— Zum Bürgermeister von Wanzleben ist der Rendant Stange gewählt worden.

— In Langensalza verunglückte in einer dortigen Tuchfabrik der Arbeiter B., Vater von 4 Kindern, dadurch, daß er mit dem rechten Arm zwischen die Maschine gerieth und ihm die Hand förmlich abgerissen wurde, so daß der Arm amputirt werden mußte.

— In Zeitz wurde vor einigen Tagen eine Rebe (Gutedel) überbracht, welche, einem ungefähr in 14 Tagen zur Blüthe kommenden Weinstock entstammend, jetzt schon 16 vollständig entwickelte Seitenzweige zeigt, von denen jeder einer jungen Traube ähnlich sieht. Die ganze Rebe mißt 15 Centim. und zeigt der Stock noch mehrere solcher Reben.

✕ **Aus Thüringen**, 24. Mai. Der „gothaische Pfarrverein" hielt vor einigen Tagen in Gotha seine Frühlingsversammlung ab. Den Vortrag hielt Diaconus Fürstenberger aus der Brüdergemeinde Neudietendorf über „die Bedeutung der Brüdergemeinde für die Entwickelung des Gottesreichs auf Erden," welche er unter eingehender Begründung aus ihrer Geschichte dahin zusammenfaßte: Der Kirche im Großen und Ganzen fehlt die Gemeine. Die Kirche ist im Allgemeinen mehr Erziehungsanstalt für das Gottesreich, als schon wirklich in die Erscheinung tretendes Gottesreich. Die Brüdergemeinde, obwohl kein in größeren Kreisen ohne Weiteres nachzuahmendes Muster, lehrt doch durch ihre Geschichte, worauf es hauptsächlich ankommt, soll eine Gemeinde Jesu ins Leben gerufen werden: auf die Em-

---

Zwei Festtage in Schulpforta.

(Original-Bericht.)

(Schluß. S. Hauptbl.)

Auch der zweite Tag, der 22., war, da es sich diesmal um ein „großes Schulfest" handelte, zu einem Festtag bestimmt worden, und zwar war für denselben ein Kirchenconzert am Vormittag, dann nochmals Festtafel und am Nachmittag die Feier des sogen. „Bergfestes" in Aussicht genommen, für welches letztere man sich allerdings keine großen Hoffnungen zu machen wagte, da der Himmel sehr unsicher aussah. Das Conzert, welches um ½11 Uhr in der schönen alten Klosterkirche seinen Anfang nahm und zu welchem außer den Angehörigen der Pforta und den vom vorigen Tage noch anwesenden Fremden, auch eine Anzahl neuer Besucher aus Kösen — worunter viele Damen — sich eingefunden hatten, bot folgendes Programm:

1. Chromatische Fantasie von Seb. Bach. 2. Chor aus Paulus „O, welch eine Tiefe ꝛc." von Mendelssohn. 3. Chor von Bortnianskh „Du Hirte Israels, höre! ꝛc." 4. Arie aus Jephta „Du Gott bist unsere Zuversicht und Stärke ꝛc." von Klein. 5. Präludium zu: „Jesus meine Zuversicht" von Seiffert (dem seit länger denn 30 Jahren an der Anstalt wirkenden Musikdirector in Pforta). 6. Psalm 145 und „Vater Unser" von Möhring. 7. „Der Herr ist Gott", Hymnus v. Berner. Die Gesangspiecen wurden von dem trefflich geschulten Kirchenchor ohne Ausnahme vorzüglich ausgeführt, die Arie aus Jephta sang der Primaner S. ebenfalls in anerkennenswerther Weise, so daß die Zuhörer einen allseitig günstigen Eindruck aus dem Conzert mit hinwegnahmen. Um 1 Uhr fand das zweite Festessen im Turnsaal statt, an dem jedoch diesmal die Betheiligung eine weit geringere war als am vorhergehenden Tage. Nach 2 Uhr versammelte sich der gesammte Cötus auf dem Platze vor dem Fürstenhaus und nach Absingen des „Bergliedes" setzte sich der Zug, das Schulbanner, vom Primus getragen, an der Spitze unter den Klängen der Musik und begleitet von vielen der fremden Gäste beim schönsten Sonnenschein nach der Höhe des Knabenberges in Bewegung. Hier nahm nun das Bergfest seinen regelmäßigen Verlauf. Es wurde gespielt und getanzt, den auch die Damen waren ungeachtet der meist rauhen und sehr stürmischen, gerade hier oben auf der Höhe sich doppelt unangenehm fühlbar machenden Witterung, vertreten; die Abiturienten der Schule, sowie die „alten Herren" wurden je nach dem Grade ihrer Beliebtheit und Ansehens beim Cötus reich bekränzt, wie es das Herkommen will. Besonders Herr General-Consul B. auf dessen Anregung überhaupt die diesjährige „größere" Feier des Schulfestes unternommen worden, sowie noch einige der ältesten Herren waren in überreicher Weise mit Kränzen und Guirlanden bedeckt, sodaß sie fast wie in Laub und Blüthen gekleidet erschienen! — Der Himmel machte übrigens zu dem Bergtagstreiben insofern gute Miene als er, abgesehen von kurzen Sprühschauern, bis zum Rückmarsch der Bergfahrer nach der Pforta um 7 Uhr keinen ernstlichen Regen herniedersandte. Auch das angesetzte Feuerwerk konnte später nach Anbruch der Dunkelheit im Schulgarten noch abgebrannt werden, sodaß also die in Aussicht genommenen Festlichkeiten auch wirklich sämmtlich zur Ausführung gelangten, was anfangs kaum gehofft werden konnte. Die Freude hatte jedoch nun ihr Ende erreicht, der Ernst und die Alltäglichkeiten traten wieder in ihre Rechte und die Scheidestunde war angebrochen für die jungen und alten Söhne der Pforta, denen an diesen Tagen reicher Genuß geboten worden. War es ihnen doch vergönnt gewesen, das „Schulfest" und den „Bergtag" die beide die schönsten Erinnerungen aus der Schulzeit eines Portensers in sich schließen, noch einmal gemeinsam in unmittelbarer Folge zu feiern und dabei die alten Erinnerungen aufzufrischen und zu erneuern und fröhlich zu sein mit den Fröhlichen. Mit Dank und Freude wird daher auch wohl ein jeder, der aus der Ferne Herbeigeeilten wieder aus den alten lieben Mauern geschieden sein. Für die älteren und ältesten Besucher konnten diese beiden Festtage freilich auch nicht ohne tief wehmüthige, ernste Eindrücke und Empfindungen vorübergehen. Wie viele fand er nicht mehr, die einst hier gelebt und gewirkt, die die Leiter und Berather seiner Jugend waren und mit deren Bild diese Stätten ihm untrennbar verknüpft sind! Der Einzelne mag wohl einem völlig neuen Geschlecht in der alten Heimath begegnet sein, das ihm und ihnen er selbst fremd gegenüberstand, und wehmuthsvoll den stillen Friedhof durchwandert haben, wo ihm nur der kalte Stein oder rauhes Erz die Namen derjenigen nannte, die ihm einst theuer waren! Und leise hat ihm denn vielleicht auch der nahe Wald zugerauscht:

Warte nur, balde
Ruhest auch Du!

Doch für einen echten Sohn der Pforta hat ein solches Wort nichts Erschreckendes oder Bellemmendes, und fröhlich wird er dennoch davongezogen sein von der alten liebgewonnenen Stätte und die dort abermals verlebten Stunden zu den freundlichsten seines Lebensabends zählen.

Kaiser-Commers in Bonn.

Der Abend des 21. d. Mts. vereinigte zum ersten Male nach langen Jahren die gesammte Studentenschaft der Bonner Universität unter einem Dache und zu einem freudigen Zwecke. Alle Corps, Verbindungen und Vereinigungen, wie sie heißen und welche Farben sie tragen mögen, Alle waren erschienen, um den Gefühlen, die das Ereigniß des 11. Mai in der Brust der deutschen Jugend hervorgerufen, Ausdruck zu verleihen. Dadurch entstand ein Fest, dessen Eindruck auf alle Anwesenden ein erhebender und hinreissender war. An zwei Tischen hatten auf der Estrade nächst dem Präsidenten des Commerses, Stud. chem. Bleibtreu, die beiden Enkel des Kaisers Platz genommen, der Prinz Wilhelm von Preußen und der Erbgroßherzog von Baden, sowie eine Reihe von Gästen und die Lehrer der Hochschule. Von den erschienenen Gästen seien genannt: der greise Feldmarschall Herwarth von Bittenfeld, Prinz Reuß, Commandeur des Königs-Husaren-Regiments, Herzog Ludwig von Oldenburg, Prinz von Hessen, Lieutenant im Königs-Husaren-Regiment, Bischof Reinkens und die Spitzen sämmtlicher bonner Behörden. Nach der Eröffnung des Commerses durch den Präsidenten erscholl das Lied durch den Saal: „Sind wir vereint zur guten Stunde", und nachdem dies ausgebraust, erhob sich der Stud. jur. et cam. Ludwig Scheiff, um das Festwort auf den Kaiser zu sprechen. Es war eine kurze, kräftige Ansprache, welche vom Herzen kam und zum Herzen ging und um so zündender wirkte, als der Redner mit Stolz auf das einige Zusammenwirken der Commilitonen bei dieser vaterländischen Kundgebung hinweisen durfte. Der Salamander auf das Wohl des Kaisers, den der Präsident alsdann commandirte, war ein Unikum von Kraft und Begeisterung, und selbstverständlich wohnt man den elektrischen Funken in Anspruch, um den erhabenen Ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780526030/fragment/page=0001

pünglichkeit für die Wirkungen des neutestamentlichen Reichs- oder Gemeingeistes.

† **Gera**, 23. Mai. In Bad Lobenstein am Frankenwald, nach der Analyse des Prof. Reichardt in Jena einer der kräftigsten Eisensäuerlinge Deutschlands, hat mit dem 20. ds. die Saison begonnen. — Der nächste hiesige Wollmarkt findet Mittwoch und Donnerstag, den 5. und 6. Juni cr. statt. — Das in dem Etablissement zum Kaisersaal hier von dem Theaterdirector Oppenheim seit dem 19. ds. eröffnete Sommertheater scheint, so weit man bis jetzt zu beurtheilen vermag, beim Publikum Anklang zu finden. Es wird auf zwei Bühnen gespielt, bei günstigem Wetter im Garten, bei ungünstigem auf der sehr schönen und geräumigen Saalbühne. Die bekannte Posse: „Die Reise durch Berlin in 80 Stunden", welche Zugstück zu werden scheint, wurde recht gut gespielt. Gestern ist eine Novität von C. Wartenburg „Die Schauspieler des Kaisers", ein historisches Lustspiel in 3 Acten gegeben worden.

— Die „Nordh. Ztg." berichtet folgenden kaum glaublichen Vorfall aus Thüringen: In Greiz wurde kürzlich ein Zeichenlehrer aus dem merseburger Regierungsbezirk von den städtischen Behörden gewählt. Jedoch, wie erstaunte derselbe, als er hörte, daß seine Wahl nicht bestätigt sei, da er Freimaurer sei. Also die Mitgliedschaft eines solchen Bundes, dem fast unser gesammtes Herrscherhaus angehört, ist in Reuß ä. L. der Grund zur Ablehnung eines sonst für tüchtig erachteten Beamten! Die Bürgschaft für die Wahrheit dieser Nachricht überlassen wir obiger Quelle.

— Am Mittwoch Nachmittag stürzte in Leipzig ein Schornsteinfegerlehrling, der eine Esse gereinigt hatte und eben auf dem Essenkopf angelangt war, in den Hof hinab und war augenblicklich todt. Es hatte sich von dem Essenkopf, als der Lehrling denselben betreten, ein Stück gelöst und war dadurch der Sturz des Unglücklichen herbeigeführt.

Personal-Veränderungen in der Armee.
(Prov. Sachsen und Thüringen).

Pfeiffer, Sec.-Lt. vom Mgd. Feld-Art.-Rgt. Nr. 4 zum Pr.-Lt. befördert. **Richter**, Pr.-Lt. v. 3. Oberschles. Inf.-Rgt. Nr. 62, unter Beförder. zum Hauptm. und Stellung à la suite des ged. Rgts., als Comp.-Führer zur Unteroff.-Schule in Weißenfels versetzt. **Eckstein**, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. bes 1. Bat. (Bitterfeld) 4. Magd. Landw.-Rgts. Nr. 67, in die Kategorie der Reserve-Officiere zurückversetzt und als solcher dem 2. Großherzogl. Hess. Inf.-Rgt. (Großherzog) Nr. 116 wieder zugetheilt. **Strauß** I., Sec.-Lt. von der Landw.-Cav. des Mei.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 93. **Mentzel**, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Weißenfels) 4. Thür. Landw.-Rgts. Nr. 72, diesem als Pr.-Lt. **Michaelis**, Sec.-Lt. von der Reserve des 6. Thür. Inf.-Rgts. Nr. 95. **Berndt**, Sec.-Lt. von der Landw.-Fuß-Artillerie des 2. Bat. (Sondershausen) 3. Thür. Landw.-Rgts. Nr. 71. **Schayper**, Sec.-Lt. von der Landw.-Fuß-Artillerie des 2. Bat. (Meiningen) 6. Thür. Landw.-Rgts. Nr. 95 der Absched bewilligt. **Liedtke**, Kas.-Insp. in Weißenfels, nach Ludwigslust versetzt.

Vermischtes.

— [Die Marokkaner im Panoptikum.] Am Donnerstag besuchte die Marokkanische Gesandtschaft das Castan'sche Panoptikum. Sie wurde von den Besitzern desselben am Eingange Unter den Linden empfangen und in den einzelnen Räumen herumgeführt. Mit größtem Interesse folgte der Gesandte und seine aus 18 Personen bestehende Begleitung 1½ Stunden dem Vortrage der Herren Castan, der durch einen Dolmetscher übermittelt wurde. Nach anderthalbstündigem Aufenthalt verließen sie das Panoptikum.

— [Aus China.] Am 11. April wurden in Canton durch einen Orkan und eine Wasserhose Tausende von Gebäuden ganz oder theilweise zerstört. Während der allgemeinen Verwirrung brachen vier, wahrscheinlich durch Brandstifter angelegte Feuer aus, wobei viele Diebstähle ausgeführt wurden. 500 Chinesen kamen ums Leben.

— [Eisenbahn-Unglück.] Auf der Bahnstation Twardawa in Oberschlesien stießen heute Vormittag 7 Uhr zwei Güterzüge derart zusammen, daß die drei vorgelegten Maschinen zertrümmert wurden; glücklicher Weise sind keine körperlichen Beschädigungen des Personals vorgekommen.

— [Verschmähte Liebe] soll angeblich der Beweggrund zu folgendem Verbrechen, das aus Alexandria berichtet wird, sein. Ein junger Italiener, der spät in der Nacht aus einem Café chantant heimkehrte, wurde auf offener Straße von einigen ihm auflauernden vermummten Strolchen überfallen und in ein entlegenes Vorstadthaus geschleppt, wo man ihn mehrere Stunden hindurch gefangen hielt und während dieser Zeit tätowirte. Letztere Procedur bestand darin, daß man ihm mittels einer Nadel und einer unauslöschlichen ätzenden Säure auf Stirn und Wangen die drei italienischen Worte: Ladro (Räuber), traditore (Verräther) und ruffiano (Wüstling) einätzte. Nachdem dieses geschehen, gab man ihm seine Freiheit wieder. Als Ursache dieser Tätowirung giebt man die verschmähte Liebe eines Mädchens an, das sich dafür gehörig rächen wollte und sich dazu die Mitan, das sich dafür gehörig rächen wollte und sich dazu die Mitwirkung von einigen gemietheten Strolchen verschaffte. Die Untersuchung leitet der italienische Generalconsul in genannter Stadt. Der junge Mann gehört einer angesehenen Bürgerfamilie in Ancona an.

— [Eine Teufelsaustreibung.] Vor Kurzem ging folgende fast unglaubliche Geschichte durch die Zeitungen. Der Schuhmacher Triebwetter und dessen Nachbarin Kirschbauer, beide von Abbach bei Kelheim, hatten des Ersteren blödsinnige Frau nach Mettenbach geschleppt und dort an der Kapelle in Gegenwart vieler Wallfahrer und unterstützt von dem Ausbeuter der dortigen „Marienerscheinungen", Gerstl, der armen Unglücklichen mit einem Hackenstocke den Mund aufgesperrt, ihr stinkendes Pfützenwasser eingegossen, sie außerdem mißhandelt und ihr mit Gewalt die eingewachsenen Finger gerade gebogen, so daß die Gelenke entzweibrachen, alles, um den Teufel, von dem die Frau besessen sein sollte, auszutreiben. Vor einigen Tagen wurde nun gegen die drei Ummenschen Verhandlung gepflogen, in Folge deren die Kirschbauer zu drei Monaten, Gerstl zu einem Monat Gefängniß und der Ehemann in eine Geldstrafe von 30 M., event. sechs Tage Haft verurtheilt wurde.

Vereine und Versammlungen.

— Die Tagesordnung für den am 6. u. 7. August in Eisenach stattfindenden 17. deutschen Aerztetag ist nach dem Aerztlichen Intelligenzblatt wie folgt festgesetzt: Das vom Reiche projectirte Leichencheingesetz, über welches bereits der vorjährige Aerztetag eingehende Discussion gepflogen hat; der Lebensversicherungsverein für deutsche Aerzte und die projectirte allgemeine Unterstützungskasse; ein anderer Punkt berührt einen jener Conflicte, welche durch die Einreihung der Aerzte unter die Gewerbetreibenden entstanden und deren noch mehrere zu erwarten sind, welche eine schon mehrfach angeregte Abänderung dieser Bestimmung zur Nothwendigkeit machen werden. Die beiden letzten Punkte betreffen die Beaufsichtigung und den Schutz der Haltekinder, dann die Verleihung des medicinischen Doctortitels erst nach abgelegtem Staatsexamen.

Aus dem Leserkreise.

Herr Redacteur!

Halle, 23. Mai.

In Nr. 119 der Saalezeitung las ich einen Brief von einer echten Socialdemokratin verfaßt, und obgleich ich überzeugt bin, daß berufenere und gewandtere Federn darauf antworten werden, so möchte ich doch einmal das Wort an diese Dame resp. Bürgerin richten, da es jede Frau, die wirklich noch weiß, was das Wort „Frau" bedeutet, in tiefster Seele empören muß, wenn sie das thörichte Beginnen ihrer Schwestern (wenn sie den Namen noch verdienen, da sie sich unter die Reihen der Männer stellen) sieht! Also:

Verehrte Bürgerin!

Sie haben in der Saalezeitung einen Brief veröffentlicht, mit dem Sie wohl glauben, Ihrer Partei einen ungeheuren Nutzen erwiesen zu haben. Auf die Einzelheiten dieses Briefes einzugehen, fällt mir nicht ein, da ich offen gestanden dem Streite der Männer viel zu fern stehe, um über das Für und Wider urtheilen zu können. Aber so viel weiß ich, daß Sie, meine verehrten Damen, sich sowohl wie Ihrer Partei mehr schaden, als nützen durch das unvernünftige Geschrei, welches Sie erheben und wodurch Sie sich lächerlich machen. Unsere Sache ist es nicht, öffentlich aufzutreten, wo es sich um Parteikämpfe handelt, vielmehr ist unsere Pflicht, im Hause Theil zu nehmen an den Sorgen des Mannes, diesen, wenn er sich draußen herumgeärgert, so weit es in unseren Kräften steht zu beruhigen, damit der Streit nicht zu heiß entbrenne und so Frieden zu stiften, anstatt mit unsinnigen thörichten Reden noch weiter zu hetzen. Vor allem aber ist es in dieser schweren Zeit unsere Pflicht, die Erziehung der Kinder zu leiten, damit diese auf rechtem Wege bleiben, und nicht, besonders die Knaben, durch die Mütter anstatt zu tüchtigen Männern, zu Vagabonden und Schreiern erzogen werden. Diese Pflichten, die wir zu erfüllen haben, enthalten so viel des Schönen und Dankbaren in sich, daß wir uns doch ja nicht um Dinge kümmern sollten, welche die Männer ausfechten müssen. Wir deutschen Frauen sind noch immer denen anderer Nationen vorangestellt, zum Theil aber haben wir schon so viel gethan, um diesen guten Ruf zu untergraben und derselbe wird ganz verloren gehen, wenn wir anfangen, unsere häuslichen Pflichten ganz zu vernachlässigen und uns wie die berüchtigten Damen der Halle 1792 und die eben so berüchtigten Petroleusen von 1872 mit Schreien und Hetzen um die Männer zu scharen und uns in die Oeffentlichkeit zu drängen! Merkt Euch das, meine verehrten Mitbürgerinnen und Schwestern und schaut Euch etwas über Eure Verirrungen.

Eine deutsche Frau aus dem Bürgerstande!

Der „echten Socialdemokratin" zur Nachricht, daß wir ihren zweiten Brief zurücklegen mußten; vor ähnlichen schmutzigen Affairen, wie die darin beregte, halten wir unser Blatt, wenn irgend möglich, rein, zudem ist die Sache noch nicht genügend aufgehellt. Der Rest ist — Phrase und uns das Papier dafür zu kostspielig. Die Red.

Lotterie.

In der am 23. d. fortgesetzten Ziehung 6. Klasse Braunschweiger Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 60000 M. auf Nr. 30777; je 10000 M. auf Nr. 6138 82567; 5000 M. auf Nr. 57273; je 4000 M. auf Nr. 45 015 69635; je 3000 M. auf Nr. 9935 27342 28106 32415 34582 51373 54709 60506 62370 76344 77135 82632 82731; je 1200 M. auf Nr. 969 1735 2309 9269 10423 19053 24866 28020 31761 33142 36184 36695 43358 43435 47389 47661 49661 50119 50771 53685 56545 57570 60709 74963; je 600 M. auf Nr. 410 2417 4970 7517 9117 10732 14256 15325 26807 31023 31152 33472 34773 36234 36920 37972 38746 45144 47250 49846 51984 52211 53553 55671 57495 57705 62043 67193 71154 72560 73282 75170 75840 81016.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Halle, 25. Mai. (Bericht von H. Wagner & Sohn.) Die Stimmung war heute bei knappem Angebot etwas fester, aber höhere Preise nicht erzielbar. Weizen, 12 Säcke à 85 K. br., 204—219 M. Roggen, 12 Säcke à 84 K. br., 150—154,50 M. Gerste, 12 Säcke à 75 K. br., 156—162 M. Hafer, 19 Säcke à 50 K. br., 93—96 M. Mais, 1000 K., 150 M. Victoria-Erbsen, 12 Säcke à 90 K. br., 204—216 M. Lupinen, à 1000 K. n. 126 M.

Halle, 24. Mai. (Zuckerbericht.) **Rohzucker.** Bei lebender Kauflust aber auch geringem Angebot belief sich der Umsatz auf nur 225,000 Kilo — 4500 Centner, wofür letzte Preise bezahlt wurden. Cristallzucker 74,00—71,50 M. Kornzucker 97 %, 66,50—66,00 M., do. 96 %, 64,50—64,00 M., Nachprodukte 94—89 % 58,50—50,00 M., Melasse o. Tonne 8,40 M. Raffinirter Zucker. Das Geschäft in Broden und gemahlenem Zucker verlief unverändert rubig, und wurden zu endstehenden Notirungen 14,000 Brode und 60,000 Kilo — 1200 Ctr. gemahl. Zucker aus dem Markt genommen. Raffinade I. o. Faß 82,00 M., do. II. o. Faß 81,00 M., Melis I. o. Faß 80,00 M. do. II. o. F. 79,00 M., Gemahl. Raffinade m. F. 77,00—75,00 M., Gemahl. Melis I. m. F. 74,00—73,00 M., do. II. m. F. 72,00—71,00 M., Farin blond gelb m. F. 66,00—64,00 M.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. Mai.

Gestorben: Des Schiffer R. Kupper S. Arthur, 28 T., Atrophie (Obergl. 33). Des Amts-Assessor A. Mirus Ebertrud Friederike Franziska geb. Scheerer, 32 J. 11 M. 22 T., Herzschlag (Diaconissenhaus). Des Kohlenhändler A. Hartmann S. Richard, 10 M. 18 T., Lungenentzündung (Lindenstr. 6). Des Bremser L. Bernhardt S. Ernst, 1 J. 16 T., Pneumonie (Taubeng. 18). Der Fürstlier August Carl Heinrich Labes, 193 J. 4 M. 12 T., (Paradeplatz 3). Der Dienstmann Friedrich Wilhelm Müller, 46 J. 10 T., Anämie (a. d. Halle 14).

Meldungen vom 24. Mai.

Aufgeboten: Der Handarb. Ch. Seelmann und C. Spiegelberg (Saalberg 18). Der Kaufm. M. Schüler und A. Herbst (Roipich und Königsstr. 5a). Der Brauer A. Merker und C. Salzer (kl. Berlin 2 und alter Markt 3). Der Handarb. H. Maye und A. Müller (Unterplan 4). Der Bäckermstr. A. Schiefferdecker und E. Haupt (Gröbzig und Cönnern).

Geboren: Dem Gastwirth E. Schaaf ein S. (Tröbel 18). Dem Schuhmacher E. Luther ein S. (Domg. 3). Dem Fabrikarb. F. Eulenberg ein S. (Fleischerg. 39). Dem Kupferschmied C. Brochauie eine T. (Prämienhöhe 8). Dem Diener C. Olbag ein S. (Wuchererstr. 1). Dem Maler und Bildhauer H. Landmann ein S. (Brunoswarte 12).

Gestorben: Eine unehel. T., 1 J. 3 M. 1 T., Lungenentzündung (Garteng. 9). Des Schlossermeister G. Mähnert Ebertrud Hedwig geb. Stephan, 27 J. 1 M. 7 T., Unterleibsfrebs (große Sandberg 14).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

22. Mai. **Aufgeboten:** Der Schuhmacher Ferd. Langer und Wilh. Boot (Ränzelg. 4). Der Schneidermstr. Carl Spelling und A. Wirth (Trotha'schestr. 13 und Chemnitz).

Gestorben: Ein unehel. S. (Brunnenstr. 58).

24. Mai. **Aufgeboten:** Der Handarb. G. H. Maye und F. S. A. Müller (Halle).

Geboren: Dem Schmiedemstr. J. F. F. Brauns ein S. (Böttstraße 2).

---

feierten von dieser Manifestation in Kenntniß zu setzen. Es wurde ein Telegramm entworfen und in dieser Fassung nach Berlin abgesandt:

Ew. Kaiserl. Majestät

wagt es die zu einem Festcommerz versammelte Studentenschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, im Verein mit ihren hohen Commilitonen, Ew. Majestät beiden Enkeln, Königl. Hoheiten, ihren Jubel über die glückliche Errettung des theuren Lebens Ew. Majestät mit Wort und Lied freudig zu bekunden und nach guter deutscher Studentensitte einen urkräftigen Salamander zu reiben auf das Vivat, floreat, crescat! Ew. Kaiserl. Majestät.

Im Auftrage der zum Commers versammelten Studirenden
Ew. Majestät allerunterthänigster, treugehorsamster
Ausschuß der Bonner Studentenschaft.

Alsdann ergriff der zeitige Rector magnificus Professor Kekulé das Wort und bat den Präsidenten, einen Salamander auf das Wohl der ganzen kaiserlichen Familie, insbesondere der im Saale anwesenden Mitglieder derselben zu commandiren. In Erwiderung auf diesen Salamander sprach Prinz Wilhelm einige warme Worte des Dankes und commandirte einen Salamander auf das Wohlergehen der Stadt Bonn.

Nachdem noch eine Reihe Ansprachen gehalten waren, verließ gegen 11 Uhr Prinz Wilhelm den Saal; bald darauf folgten die meisten Professoren und ein großer Theil der anderen Gäste, namentlich die ungemein zahlreich auf den Galerien erschienenen Zuschauer, Herren und Damen; die Studirenden blieben jedoch noch lange froh vereint.

An den Prinzen Wilhelm ist das folgende Telegramm eingegangen, welches auf Wunsch desselben durch Anschlag an das schwarze Brett der Universität zur Kenntniß der Studirenden gebracht worden ist:

„Für Dein theilnehmendes Telegramm für unsere Erhaltung aus Gefahr danke ich Dir herzlichst und beauftrage Dich, der gesammten Studentenschaft meinen gleichen Dank mitzutheilen für ihr Telegramm von dieser Nacht, das mich sehr erfreut hat.

Wilhelm."

(Bonner Ztg.)

In Memoriam.

CXV.

26. Mai.

Wieder einmal ist es ein Ereigniß auf kirchen-historischem Gebiete, das heute an erster Stelle unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Eben hatte Luther zu Worms sein mannhaft Wort: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!" gesprochen, dann aber auf der Wartburg ein Asyl gefunden, als man auch schon begann, mit den Mitteln gegen ihn vorzugehen, die der weltlichen Macht zu Gebote standen. Kaiser Carl V., um diese Zeit ganz in den Händen seines päpstlichen Beichtvaters und der römischen Gesandten, erließ am 26. Mai 1521, nachdem die Kurfürsten von Sachsen und von der Pfalz, sowie andere dem deutschen Volke günstig gesinnte Mitglieder des Reichstages Worms verlassen hatten, die Reichsacht gegen Luther, doch wurde die Urkunde auf den 8. Mai zurück datirt. Kraft derselben — des Wormser Edicts — wurde Luther als ein offenbarer Ketzer, als „der böse Feind in Gestalt eines Menschen mit angenommener Mönchskutte" für vogelfrei erklärt, der Verkauf seiner Bücher verboten und jeder, der ihn noch schützen würde, zu derselben Strafe, der Reichsacht, verdammt. Das Edict gab den Feinden des Evangeliums alles Recht zur Verfolgung in die Hände und — nur zu oft wurde ja leider von demselben Gebrauch gemacht!

Wenden wir uns einem andern deutschen Helden zu, dessen Name Klio zu Anfange gegenwärtigen Jahrhunderts mit goldenen Lettern in die Annalen der Geschichte unseres preußischen und deutschen Vaterlandes einzeichnete. Die Befreiungskriege hatten mit stets wechselndem Geschick ihren Anfang genommen. Eben war Marschall Duroc, der liebste Freund Napoleons, bei Reichenbach gefallen, während die Verbündeten von dort aus ihren Rückzug fortzusetzen sich genöthigt gesehen hatten. Es geschah dies jedoch ohne große Verluste, denn Napoleon, zu tief erschüttert durch den Tod des Marschalls, folgte ihnen seit dem 23. Mai (1813) nur langsam nach. Da aber gab ihm Blücher — denn er ist jener von dem oben die Rede — am 26. Mai durch einen verwegenen Reiterstreich den besten Beweis, daß der Muth der Preußen durch die kurz vorher erlittenen Niederlagen nicht gebrochen sei. Er legte den Franzosen einen Hinterhalt bei Haynau; alle Maßregeln, um denselben verderblich für den Feind zu machen, waren vorsorglich getroffen. Die preußische Nachhut sollte die nachrückenden Feinde unter dem Scheine, als ob sie sich zum Kampfe stellen wollte, in die Ebene verlocken, und in dem Augenblicke, wo dies erreicht sei, bei Baudmannsdorf eine Windmühle in Flammen setzen. Der französische General Maison ging denn auch richtig in die Falle; kaum näherte er sich dem preußischen Hinterhalte, da loderte das feurige Signal aus der Windmühle empor und 3000 Reiter stürmten mit Hurrah gegen die französischen Cuarrés, sprengten dieselben auseinander, ritten das Fußvolk nieder und jagten die Bataillone in die Flucht. Hunderte wurden niedergehauen, 800 Gefangene und 11 Kanonen erbeutet; leider aber fiel in dem glänzenden Treffen auch der Anführer der preußischen Reiterreserve, der tapfere Oberst v. Dolfs.

Ein anderer kriegerischer Vorgang fand nur wenige Jahre später gleichfalls an einem 26. Mai im Osten Europas statt: die Schlacht von Ostrolenka, unstreitig die blutigste des ganzen polnischen Insurrectionskrieges vom Jahre 1831. Es war am 25. Mai jenes Jahres, als das Gros der polnischen Armee auf zwei Brücken bei Ostrolenka über die Narew setzte. Allein schon am folgenden Tage griff Rußlands großer Feldherr Diebitsch die Aricergarde des polnischen Generals Lubienski dicht vor Ostrolenka lebhaft an, drängte sie zurück und nahm die in Brand gesteckte Stadt mit dem Bajonett. Indeß vertheidigten die Polen das Debouché des Defilés von Ostrolenka, ja Skrzynecki, der Höchstcommandirende auf polnischer Seite nahm eben hier, um den Feldzug durch ein glückliches Gefecht zu enden und dem General Gielgud Zeit zu gewähren, von Lomza herbeizukommen, eine Schlacht an. Die polnische Tapferkeit that jedoch ihre Wunder umsonst; nur die eindrechende Dunkelheit rettete das Heer vor völliger Vernichtung. 9000 lagen auf dem Schlachtfelde, 12,000 unter Gielgud und Dembinsky waren abgeschnitten vom Hauptheer und nur 10,000 von diesen trafen im schlagfertigen Zustande noch in Praga ein; aber auch sie nur, weil Diebitsch mit seinen ermüdeten Truppen, deren Verpflegung in der ausgezehrten Gegend schwierig war, den Sieg nicht hatte verfolgen können. Für Skrzynecki hatte dieser Unfall zur Folge, daß er am 10. August vom Reichstage seines Amtes enthoben wurde.

Aus der Geschichte der neueren und neuesten Zeit ist noch kurz anzumerken, daß am 26. Mai 1805 Napoleon in Mailand mit der sogen. eisernen Krone geschmückt wurde, nachdem man ihn bereits am 15. März ej. a. zum König von Italien ausgerufen hatte; daß ferner an dem nämlichen Tage im Jahre 1848 sein Neffe Louis Napoleon aus Ham entfloh; daß an demselben Tage (1848) in Wien ein Aufstand ausbrach, während ein Jahr später (26. Mai 1849) Preußen mit Hannover und Sachsen das „Dreikönigsbündniß" schloß, gleichzeitig aber in Paris die constituirende Versammlung eine letzte Sitzung hielt; daß ebenso am 26. Mai 1870 der Schluß des norddeutschen Reichstags erfolgte, und genau ein Jahr später unter allen greuelvollen Tagen der französischen Geschichte, die vom 23. bis 28. Mai durch die „Leichenfeier der Commune", wie ein Historiker sich ausdrückt, den Preis davon trugen.

Für Amerika endlich wird der 26. Mai des Jahres 1864 auf lange hin denkwürdig bleiben, da an demselben dem amerikanischen Bürgerkriege ein Ziel gesetzt wurde. Von der Uebermacht der „Union" gedrängt, sah General Kerby Smith an jenem Tage sich gezwungen, mit seinem Heere, der letzten Armeeglbes Südens, zu capituliren, so daß nun bis zum fernsten Westen die Autorität des Sternenbanners wiederhergestellt war.

Um Uebrigen, und damit schließen wir unsere Rückschau, war der 26. Mai des Jahres 1661 der Geburtstag eines Gottf. (Ludwig Andreas), und der des Jahres 1700 des Grafen Nicolaus Ludwig v. Zinzendorf, während im Jahre 1874 am 26. Mai der Abg. v. Mallinkrodt, Führer der Ultramontanen, verstarb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780526030/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

In **hiesiger Stadt** bestehen zur Zeit folgende amtliche **Verkaufsstellen für Postwerthzeichen** 2c.:

1. beim Kaufm. Herrn **C. H. Spierling**, Leipzigerstraße 27,
2. " " " **Steinbrecher & Jasper**, Leipzigerstraße 1,
3. " " " **F. W. Dittmar**, Geiststraße 60,
4. " " " **Th. Stade**, Königsstraße 16,
5. " " " **G. Moritz**, gr. Steinstraße 53,
6. " " " **Carl Sievert**, gr. Ulrichsstraße 52,
7. " " " **L. H. Beek**, in Firma **Ernst Voigt**, gr. Klausstr. 22,
8. " " " **C. F. G. Kitzing**, Schmeerstraße 43,
9. " " " **Ernst Beyer**, Herrenstraße 5,
10. " " " **J. R. Sträßner**, Bernburgerstraße 13,
11. " " " **Julius Gruneberg**, gr. Ulrichsstraße 39,
12. " " " **R. Penne**, Leipzigerstraße 77,
13. " " " **Gustav Henning**, Domplatz 8,
14. " " " **Ad. Glaw**, a. d. Moritzkirche 1,
15. " " " **C. Engling**, Dorotheenstr. 11 u. Karlstraße 14c,
16. " Nadlermstr. " **C. Gaudig**, Klausthorstraße 21,
17. " Kaufm. " **Moritz Bellson**, Markt- u. Kleinschmieden-Ecke,
18. " " " **A. Meinhardt**, Brunnenplatz 4,
19. " " " **Heinrich Stade**, gr. Steinstraße 36,
20. " Frau **C. Dörge**, v. d. Steinthor 6,
21. bei " Kaufm. Herrn **J. Leutner**, Geiststraßen- u. Scharrngassen-Ecke 1.

Im **Landbezirk** sind deren eingerichtet:

1. bei Herrn **C. Reiche** in Dölau,
2. " " **C. Schmalfuß** in Passendorf,
3. " " **G. Köppe** in Nietleben,
4. " " **C. Hartkopf** in Lettin.

In **Giebichenstein** bestehen folgende **Verkaufsstellen:**

1. beim Kaufmann Herrn **C. Wötzel**, Trothaerstraße 25a,
2. " " " **Ed. Beyer**, Reilsstraße 36,
3. " " " **F. C. Scheibe**, gr. Gosenstraße 1a,
4. " Restaurateur " **Müller**, Burgstraße 37.

Halle a/S., den 5. April 1878. **Kaiserliches Postamt Nr. 1.**
Ludewig.

Nachdem ich die **Gastwirthschaft**

zum Saalthal in Cröllwitz

an der Pontonbrücke

käuflich übernommen habe, halte ich dem geehrten Publikum diese **neu restaurirten Gast- und Gartenlocalitäten** bestens empfohlen. Für **gute Speisen und Getränke**, sowie aufmerksamste Bedienung wird jederzeit bestens Sorge tragen

Cröllwitz, den 25. Mai 1878. **G. Hellwig.**

Hierdurch empfehle meine neuen **Meßwaaren** mit dem ergebensten Bemerken, daß ich durch sehr günstige Einkäufe in **goldenen und silbernen Anker- und Cylinder-Uhren, Regulateuren, Schwarzwälder Wanduhren, Musikwerken etc.** bedeutend billiger als bisher verkaufen kann. — **Reparaturen** an allen Sorten Uhren und Musikwerken werden gut, schnell und billigst hergestellt.

Gleichzeitig empfehle ich mein **Gold- und Silberwaaren-Lager**; dasselbe ist wieder in den feinsten und geschmackvollsten Facons assortirt. — **Eine Parthie 14 kar. goldener Boutons**, älteres Lager, wird **zu Fabrikpreisen** abgegeben.

R. Wohlers, Uhrmacher, **Wettin a/S.**, Markt 20.

---

20 Mark Belohnung.

Es ist im Publikum die Meinung verbreitet, daß ich die Uhren, welche mir zur Reparatur übergeben wurden, nicht selbst reparirte, sondern in Halle repariren ließe. Diese grobe Unwahrheit scheint absichtlich und wohl überlegt ins Publikum geschleudert zu sein, um meinem Geschäfte Schaden zuzufügen. Sichere deshalb obige Belohnung demjenigen zu, welcher mir den Urheber oder Verbreiter so nachweist, daß ich ihn wegen Verleumdung zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann.

R. Wohlers, Uhrmacher in **Wettin a. S.**

Mühlen-Guts-Verkauf.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Mühlenbesitzers **Kretzschmann** in **Tornau** bei Düben gehörige **Mühlengut mit Mahl- und Schneidemühle**, in günstigster Lage mit ausreichender Wasserkraft, ca. 450 Morgen Areal, wovon 200 Morgen Aecker, 40 Morgen Wiese, 210 Morgen Forstland mit Holzbestand, landwirthschaftlicher Brennerei, Jagd, Fischerei, Schafzucht, 30 Stück Rindvieh, 4 Pferde und sämmtlichem Inventarium, nach Befinden auch Holz- und Spiritusvorräthen, soll Erbtheilungshalber mit voller Ernte verkauft werden. Die Bedingungen sind günstig und ist das Nähere zu erfahren durch die Vormünder Gutsbesitzer **F. Frömmichen** in **Durchwehna** bei Düben, Bäckermeister **Albert Simon** in **Düben** und Oeconomie-Inspector **Oswald Ramm** in **Tornau** bei Düben.

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch den 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr

sollen im hiesigen Gasthause die der Kirche gehörigen Wiesen, die eine von 11 Morgen in Collenbeyer Flur, die andere von 4 Mrg. in Löbsener Flur öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Collenbey, den 23. Mai 1878.
Der Gemeindekirchenrath.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der der Gemeinde Trebitz gehörigen Bäume an der Magdeburgerstraße soll

Sonnabend den 1. Juni d. Js.
Vormittag 11 Uhr

im **Schröder'schen Gasthofe** zu **Trebitz** öffentlich meistbietend bei sofortiger Zahlung des Pachtgeldes verpachtet werden. Die weiteren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Trebitz bei Cönnern, 21. Mai 1878.
Der Vorstand.

Kirschen-Verpachtung

Die diesjährige Obstnutzung auf Amt Welfenholz soll

Sonntag den 2. Juni Nachmitt. 3 Uhr

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen hierselbst an den Meistbietenden verpachtet werden!

Haus-Verkauf.

Mein hierselbst belegenes, im guten Zustande befindliches Grundstück, Wohnhaus und Nebengebäude, mit daran stoßendem, ca. 3/4 Morgen haltenden Garten, nebst einem gleichgroßen, guten Ackerstück, will ich veränderungshalber verkaufen.

Schlettau b. Löbejün.
Aug. Plathe.

Verkäufe

von **Gütern**, sehr **flotten Gasthöfen** und **Restaurationen, Brauereien, Mühlen, Conditoreien, Ziegeleien, Bachhäusern, Villa's, Materialgeschäften**, sowie vielen **Geschäftshäusern** für alle Branchen werden nachgewiesen durch

Apolda. Louis Kober,
Agent.
Zur Rückantwort Briefmarke erb.

Verkauf.

Eine **Ziegelei** in **sehr flottem Betriebe** in Thüringen, ganz an der Bahn belegen, mit guten Gebäulichkeiten, 2 Brennöfen, gutem **Thon- und Kalklager** von 8½ Acker, soll mit allem todten und lebenden Inventar, bezüglich 3 guten **Arbeitspferden**, für den billigen Preis von 10,000 ℳ unter sehr günstigen Bedingungen bei weniger Anzahlung verkauft werden durch

Apolda. Louis Kober,
Agent.

Sichere Existenz.

In einem neuen eleganten Viertel Leipzig's ist ein gutgehendes Restaurant mit Billard, Pianino, heizbarer Marmorkegelbahn, Garten mit Colonade und vollständigem guten Inventar, Familien-Verhältnisse halber für 800 ℳ sofort abzugeben.

Miethe bei genügender Familienwohnung nur 250 ℳ jährlich. Offerten an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, unter **T. R. 453.**

Eine herrschaftliche und eine kleinere Wohnung sind zu vermiethen in **Giebichenstein**, Burgstraße 44.

Dienstag den 28. d. M., Abends 7 Uhr, soll im **Schatz**'schen Gasthause zu **Capellenende** das Schlagen und Auftragen von 100 Kasten Steinknac, sowie das Werfen von 50 Schachtruthen Kies an den Mindestfordernden vergeben werden.

Reideburg, den 24. Mai 1878.
Der Ortsvorstand.

Ein Haus in Halle, mit Garten, (2600 ℳ), Anzahlung 400 ℳ — Ein Haus in Halle, mit Seitengebäude, Laden, Restauration, Garten, gr. Hof, rentirend, Nähe des Waisenhauses, (10200 ℳ), Anzahlung 1000 ℳ — Ein Haus in Giebichenstein, mit Hof, Garten, gesund gelegen, (3600 ℳ), ist mit 600 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Luckengasse 3a.

Ein neues Haus bei Halle, an der Halberst. Bahn, mit Einfahrt, gr. Hof, gegen 3/4 Morgen Garten, Pferdestall, Remise, Alles unterkellert, herrschaftlich eingerichtet, 9 St., 8 K., 4 K., 8 Fenster Front, zu jedem Geschäft passend, vorzüglich für ein Getreide-Geschäft, Saale in der Nähe, (8500 ℳ), Anzahlung 3000 ℳ, zu verkaufen durch **Zeuner**, Luckengasse 3a.

Ein sehr gut rentirender und stark besuchter Landgasthof mit gr. Tanzsaal, Garten, Kegelbahn, gangbarem Materialgeschäft, gegen 15 Mrg. gutem Feld, Formenlandgrube, gute Lage, in der Nähe drei Kohlenschächte, (12500 ℳ), Anzahlung 4000—5000 ℳ, z. verkaufen durch **Zeuner**, Luckengasse 3a.

Gasthaus-Verkauf

Das in schönster Lage **Gera's, Neustadtplatz 5**, nächster Nähe der Schloßstraße gelegene Gasthaus **„Zur goldenen Kugel"**, welches durch seine Räumlichkeiten, als Stallung, Schuppen, Werkstatt, Waschhaus, großen Hof und Garten, auch für jedes andere Geschäft passend, ist bei 5—6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer selbst. **Franke.**

Eine nahrhafte

Bäckerei

auf dem Lande ist preiswerth zu verkaufen. Briefe unter **J. D. 754** an **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg, erbeten.

Ein Logis, Stube, Kammer u. Küche zu 40 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres **gr. Steinstr. 31**, im Compt.

Eine **freundliche Wohnung, 1 St., 2 K. u. K.** nebst **Zubehör** und **Gartenbenutzung**, ist zu vermiethen.

H. F. Hecker,
Giebichenstein, Rainstraße 7.

In meinem Hause Blücherstraße 6 ist eine Wohnung nebst Niederlagsräumen und Stallung zum 1. October zu vermiethen. **Louis Reussner.**

---

2 fl. Wohn. m. Zubeh. 1. Juli d. J. zu bezieh. Giebichenstein, Fährstr. 9.

---

1 herrschaftl. Wohn., 1. Etage, ist im Ganz. od. geth. sofort od. 1. Juli zu vermieth. Daselbst 2 fl. Wohn. z. 1. Octob. zu bezieh. Giebichenstein, Burgstr. 4.

Ein anständiger junger Mann sucht einen Mitbewohner für Stube und Kammer gr. Ulrichsstraße 6, 2 Tr.

Fein möbl. Zimmer bill. zu vermieth. Königsstr. 5a, II. **Paschek.**

Eine Stube mit Bett als Schlafstelle zu verm. gr. Ulrichsstraße 47, II.

Anst. Schlafst. off. b. **Stange**, Grasew. 21.

Anst. Schlafst. m. K. Landwehrstr. 12, p.

Anst. Logis m. Kost Leipz.-Str. 91, II.

Anst. Schlafst. m. Kost Steg 8, 1 Tr. l.

Anst. Schlafst mit Kost Neustadt 8.

Anst. Schlafst. Dachritz. 10. **Nößler.**

Anst. Schlafst. offen kl. Schlamm 4, I.

240,000 Mk. Cassengelder

sind zu 4½, 4⅔, 4¾ und 5% je nach Güte der Hypothek, gegen mündelmäßige Sicherheit dauernd auf Landgüter und Häuser in guter Lage auszuleihen. Franco'rte reelle Darlehensgesuche werden sub **„Cassengelder"** postlagernd Weißenfels erbeten.

6000 Mark

sind auf sichere Hypothek zum 1. Juli zu verleihen. Offerten unter D. 4 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

21,000 Mark

gegen pupillarisch-sichere 1. Hypothek werden sogleich auf ein hiesiges Grundstück zu leihen gesucht.

Auskunft ertheilt Justizr. **Göcking.**

2000 Thlr. auf 1. gute Hypothek auszuleihen durch **Zeuner**, Luckengasse 3a.

Auf gute Hypothek werden zum 1. Juli 600 ℳ zu 5% Zinsen gesucht. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Auf der Grube **„Ferdinande"** bei **Sennewitz** werden noch **Wagenschieber** angenommen. Meld. auf d. Grube.

Gesucht sof. ein verheirath. **Hofmeister**; desgl. findet ein älterer led. **Hofmeister** sof. Stelle; beide Stellen dauernd und gute Behandlung; mit Attesten melden bei

Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Anständ. **Mädchen** finden jederzeit angenehme Stellen. **Kellner** und Kellnerburschen werden sofort placirt durch das **Comptoir** von

Frau Binneweiss.

---

1 Schreiber von 14—16 Jahren sofort gesucht durch

Frau Binneweiss.

Tüchtige Eisendreher suchen **Vaas & Littmann.**

Maurergesellen u. **Handarbeiter** finden Beschäftigung bei Bauten im Dorfe Kaltenmark.

H. Bergmann, Maurermstr.

Ein tücht. Torfmacher nebst Frau gesucht Unterplan bei **Schulz.**

Kellner, Kellnerburschen und **1 Hausknecht**, 17 bis 18 Jahr alt, von außerhalb und mit guten Zeugnissen bei 1 Pferd sofort gesucht durch

Frau Deparade,
gr. Schlamm 10.

Ein **gewandter Kellnerbursche** wird zum **1. Juni gesucht.** **Wo?** sagen **Haasenstein & Vogler**, gr. Märkerstraße 7.

Für ein auswärtiges **Agentur-Geschäft** wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Antritt 1. Juli. Näheres zu erfr. **Charlottenstr. 4**, II.

Dame,

jung, mit der doppelten Buchführ. vollst. vertr., sucht Stell als Kassirerin 2c. Off. unt. **K. 10** i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine anst. bescheidene Wittwe empfiehlt sich geehrten Herrschaften in Wochen- u. Krankenpflegen. Näh. Neunbäuser 6.

Geübte Näherinnen sucht Sophienstr. 9g.

Ein in der Küche ganz erfahrenes Mädchen, das alle Hausarbeit übernimmt wird gesucht von Frau **R. Rummel**, Merseburgerstraße 3.

Zur Wartung eines 7 jährigen Mädchens wird zum sofortigen Antritt eine **Pflegerin** gesucht. Meldungen: **Moritzwinger 9**, bis 9 Uhr morgens.

Ein junges Mädchen sucht als Stubenmädchen oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder Stellung. Adressen unter **J. 9** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Ein jüd. Mädchen

oder kinderlose Wittwe, in Küche und Handarbeiten bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, wird für eine kleine Familie nach Leipzig zur **Stütze der Hausfrau** und theilweise zur Verwendung im Geschäft **gesucht.** Off. durch **B. Kahmann & Co.**, Leipzig.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit wird per 1. Juli mit guten Zeugnissen gesucht. Zu erfragen bei **Moritz Bellson, Markt,** Kleinschmieden Ecke.

Ein anst. Mädchen von außerhalb mit 2- und 3jähr. guten Attesten sucht 1. Juli für **Küche** und **Hausarbeit** Stellung durch

Frau Deparade.

Heiraths-Antrag.

Ein junger Mann, 25 Jahr alt, Geschäftsmann mit hübschem Vermögen, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen mit angenehmem Aeußern und einem Vermögen von 2000 ℳ wollen ihre Adresse nebst Photographie unter **H. H. 57** in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** niederlegen.

Discretion Ehrensache.

Heiraths-Partien

Prosp. f. Damen u. Herren unt. strengst Discretion. Vorl. Adr. **B. B. 1800** postl. Berlin, Postamt 37. Zur Antwort Briefmarke erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Eine ordentliche kinderlose Frau oder älteres Mädchen wird als Lebensgefährtin ges.; auf Vermögen wird nicht reflect. Off. u. **H. 8** i. d. Exp. niederzul.

Schränke, Sophas, Komoden, Tische, Bettst., gut erh., verk. **Brunosbw. 6.**

Küchenschrank verk. Schülershof 1, I.

Eine Decimalwaage m. Gew., 10 Ctr. Tragkraft, z. verk. **Ebert**, Taubeng. 3.

Ein neues vollständiges **Federbett** für 13 ℳ zu verkaufen Schmeerstr. 21, 2 Tr., Eing. Kuhgasse.

Eine Nähmaschine ist billig zu verkaufen **gr. Klausstr. 40.**

Ein **gutes starkes Arbeitspferd** zu verkaufen Bernburgerstraße 23.

Ein kräft. **Pferd**, für weichen Boden passend, zu verk. **Franckenstr. 6.**

W. Labes u. Frau nebst 3 Geschw. **Stunden in Griech., Latein., Mathem.** erth. stud. **N. N.** Zu erfr. bei **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichsstr. 47.

Quedlinburg. Pferde- 2c. Lotterie.
Ziehung am 28. Mai a. c.
1500 Gewinne, wor. 1 i. W. v. 6000 ℳ
Casseler Pferde- 2c. Lotterie.
Ziehung am 29. Mai a. c.
1052 Gewinne, worunter 1 i. W. von 10000 ℳ
Hannoversche Pferde- 2c. Lotterie.
Ziehung 24. Juni a. c.
1051 Gewinne, worunter 1 i. W. von 10000 ℳ.

Loose zu obigen Lotterien, à St. 3 ℳ, empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt.

J. Barck & Co., gr. Ulrichsstr. 47.

Dr. med. Doecks mildwirkendes Pflanzenmittel gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche** 2c., dessen Heilkraft sein mehr denn 50 Jahren von Laien und Aerzten als vorzüglich anerkannt, wird jedem an genannter Krankheit Leidenden bestens empfohlen. Unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Genuß von Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, lästige Blähungen, Kopfweh, saures Aufstoßen, unregelmäßiger Stuhl, später Druck in der Herzgrube, reizbare Gemüthsstimmung, kurzes Athmen 2c. sind Zeichen des Magenkrampfs 2c.

Ganze Flasche (für 6 Wochen) ℳ 18.
Halbe Flasche (für 3 Wochen) ℳ 9.
Prospecte gratis und franco nur allein zu beziehen durch den Apotheker **Doecks** in **Harpstedt** bei **Bremen.**

Preißelsbeeren mit u. ohne Zucker, harte **saure, Senf- und Pfeffergurken, grüne Schnittbohnen** empfiehlt

W. Assmann,
gr. Ulrichsstraße 27.

Neue Heringe und **neue Lissab. Kartoffeln** empfiehlt

W. Assmann,
gr. Ulrichsstraße 27.

Brod.

30 Pfd. kräft. Brod für 3 ℳ empf. **Carl Otto**, Bäckermstr. in Diemitz. Bestellungen nimmt Herr **Schröpfer**, Wuchererstraße 15, und Herr **Hahn**, Leipzigerstr. 8, im Hofe part. entgegen.

Ein completter

Bierdruck-Apparat

mit Kessel und Luftpumpe soll veränderungshalber unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Offerten erb. unter **S. S.** postlagernd **Teuchern.**

---

1 neuen 4" Leitenw. verk. kl. Brauhsg. 21.

---

1 neuen Preschw. verk. kl. Brauhausg. 15.

Comptoirschrank, Sophagestell, Waschkessel, Wasserständer, Kutscherschaen, eiserner Stubenofen zu verkaufen **Merseburgerstraße 3.**

---

1 Puppenwagen, 1 Kindertisch mit Sessel verkauft billig Bahnhofsstraße 12, II.

Sopha, Matratzen, 1 gr. Stuhl billigst bei **Fink.** Tapezierer, große Ulrichsstraße 52.

4—6000 alte Dachziegel zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [3]

Versammlung der Zimmer-Gesellen

Dienstag den 28. Abends 8 Uhr auf der **Herberge.** Das Erscheinen Aller ist nothwendig. **Der Vorstand.**

Verspätet.

Unserm Kegelbruder **R. Günther** zu seinem am 23. d. Mts. gewesenen Wiegenfeste einen herzl. Glückwunsch.

C. D. V. N. N. C. R.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 11 Uhr starb nach langen Leiden und hartem Todeskampfe unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittw. **Henriette Mennicke**, geb. **Rensner**, in einem Alter von 72½ Jahren, was wir hiermit Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen.

Löbejün u. Cöthen, d. 24. Mai 1878.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe, welche unserem theuren Bruder, Vater, Groß- und Schwiegervater, dem Fuhrherrn **Friedrich Koch** bei seinem Begräbniß zu Theil geworden ist, sagen wir unterzeichneten Kinder unseren herzlichsten Dank.

Auguste Dressel geb. **Koch.**
Wilhelm Dressel.
Karl Koch.
Christ. Koch geb. **Schultz.**
Wilhelm Koch.
Christ. Stoye geb. **Koch**, als Schwester.

Den Herren Offizieren sowie sämmtlichen Vorgesetzten und Mannschaften der 9. Comp. des 36. Inf.-Reg. sagen wir unsern innigsten Dank für die meinem Sohne erwiesene letzte Ehre bei seinem Begräbnisse. Es war ein Trost für uns tiefgebeugten Eltern und Geschwister.

Giebichenstein.
Labes u. Frau nebst 3 Geschw.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780526030/fragment/page=0003

Magdeburg-Halberstadt.

Billets zu Harzreisen.

Zur Fahrt von **Leipzig** und **Halle** nach den Harz-Stationen **Thale, Wernigerode, Blankenburg, Ballenstedt** und **Vienenburg** und zurück werden vom **1. Mai bis 30. September cr.** bei unseren Billet-Expeditionen zu Halle und Leipzig Hin- und Rückfahrtbillets zu folgenden **ermäßigten Preisen** ausgegeben:

Sommerbillets für die Route via Könnern (ohne Anrecht auf Freigepäck und auf Fahrunterbrechung),

von **Leipzig** nach Ballenstedt, zurück von Thale ꝛc. gültig 10 Tage
I. Klasse 11,40 Mark, II. Klasse 7,75 Mark, III. Klasse 6 Mark;

von **Leipzig** nach Thale ꝛc. und zurück, gültig 10 Tage
I. Klasse 10 Mark, II. Klasse 7,25 Mark, III. Klasse;

von **Halle** nach Ballenstedt und zurück von Thale ꝛc. gültig für den Lösungstag
I. Klasse 8 Mark, II. Klasse 5,50 Mark, III. Klasse 4,25 Mark;

von **Halle** nach Thale ꝛc. und zurück, gültig für den Lösungstag
I. Klasse 11,25 Mark, II. Klasse 7,50 Mark, III. Klasse 5,50 Mark.

Die in Halle an einem Sonnabend oder Sonntag gelösten Sommerbillets gelten jedoch zur Rückfahrt noch am nächstfolgenden Montag.

Rundreisebillets 10 Tage gültig mit Anrecht auf 25 Kilogramm Freigepäck:

von **Leipzig** und **Halle** nach Thale ꝛc. über Könnern, zurück von Roßla (Kyffhäuser) per Halle-Casseler Bahn.

Preise ab Leipzig: II. Klasse 10,20 Mark. III. Klasse 6,80 Mark.
Preise ab Halle: II. Klasse 7,50 Mark. III. Klasse 5,00 Mark.

(Für dieselbe Tour in umgekehrter Richtung besondere Billets zu gleichen Preisen.)

Die Sommer- und Rundreisebillets gelten für alle Zuggattungen mit entsprechender Wagenklasse.

Für Vereine, Schulen und sonstige größere Gesellschaften empfiehlt sich die Benutzung von Coupé-Billets. Nähere Auskunft ertheilen unsere Billet-Expeditionen zu Leipzig und Halle.

Directorium.

Die Erneuerung der Loose

zur **dritten** Klasse bringe ich hiermit in Erinnerung.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Bettfedern, Daunen u. fertige Betten

Genähte Inlets zum sofortigen Füllen

Woll. Schlafdecken u. Steppdecken jeder Art

empfiehlt billigst in großer Auswahl

F. G. Demuth, Leinen-Lager u. Wäsche-Fabrik, Neunhäuser 3/4.

Strohhut-Wäsche

jede Woche von Dienstag bis Sonnabend.

Hutfabrik von August Berger.

Specialität für Tischler und Glaser

in gegossenen **Zink-Kapitälen, Palmetten, Bekrönungen, Friesen, Rosetten, Consolen** und sonstigen **Verzierungen** zu sehr billigen Preisen und größter Auswahl.

Emil Karsch, Klempnerei u. Zinkgießerei,
Halle a. S., 5. kl. Klausstraße 5.
Muster zu Diensten.

Selters- u. Soda-Wasser,

moussirende Limonaden

von bekannter Güte (täglich frische Füllung). **Bestellungen** jeder Größe nach hier und auswärts werden prompt und frei Haus ausgeführt.

Schondorf & Hübner,
Mineralwasserfabrik, Rathhausgasse 18.

Bücklinge, Bratheringe,

täglich frische Zufuhren, billigste Preise.

Ed. Schulze, Leipz.-Str. 21.

Oberröblinger Briquettes, Preß-Steine, Steinkohlen u. böhmische Braunkohle empfiehlt

Modler, gr. Ulrichsstraße Nr. 23.

Harz 48. Moritzburg Harz 48.

Heute Sonntag Ball mit freier Nacht.

Anfang 6 Uhr.

Das schon längst besprochene **Familien-Kränzchen** findet **Montag** in dem neuen Saale **„zur Moritzburg“** statt. Sollten vielleicht einige mit dem Circular übergangen sein, bitte bis Montag Mittag zu melden. Die Liste zum Einzeichnen liegt daselbst aus. Dies allen Freunden zur Nachricht.

Freyberg's Garten.

Montag den 27. Mai von Abends 8 Uhr an

Frei-Concert.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 26. Mai

Zwei grosse Extra-Militair-Concerte

(Nachmittags und Abends)

gegeben vom Trompetercorps des 12. Husaren-Regiments.

Entree 25 Pfg.

Neues Theater.

Sonntag den 26. Mai cr. Abends 8½ Uhr

Grosser Ball.

Der Wilhelmstag

Dienstag den 28. Mai 1878

wird von folgenden Vereinen:

Pfälzer Colonie Schützen-Gesellschaft,
Glauchaische Schützen-Gesellschaft,
Krieger-Begräbniss-Verein,
Kameradschaftl. Verein 1870/71,
Krieger-Verein zu Halle a/S.,
Verein der Krieger von 1866 ab,
Hallescher Sängerbund,
Jahn'scher Turnverein und dem
Turnverein „Friesen“

in den Räumen des „Pfälzer Schießgrabens“ von Abends 7 Uhr ab festlich begangen werden. Die geehrten Mitglieder dieser Vereine werden dazu, legitimirt durch ihre betr. Vereinsabzeichen, hiermit freundlichst eingeladen.

Das Fest-Comite.

Krieger-Verein zu Halle a/S.

Sonntag den 26. Mai Nachmittag 4 Uhr Generalversammlung im Vereinslocal, Berggasse 1. Tagesordnung: Die projectirte Feier zum 28. Mai.

Der Vorstand: Fischer.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Die Kameraden werden ersucht, Dienstag den 28. d. Mts. Abends 7 Uhr im **Pfälzer Schießgraben** zu erscheinen. Vereinszeichen sind anzulegen.

Lüderitz, Vorsitzender.

Kameradschaftlicher Kriegerverein 1870/71.

Sonntag den 26. Mai Abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslocale. — Tagesordnung: Besprechung über die Feier des Wilhelmstages.

Der Vorstand: A. Maedicke.

Krieger-Begräbniss-Verein.

Zur Bekundung unserer Freude über die glückliche Errettung Sr. Maj. unseres allergnädigsten Kaisers und Königs aus Lebensgefahr wird im Anschluß an die übrigen theilnehmenden Vereine, am **Dienstag den 28. d. M. Abends von 7 Uhr** ab im **„Pfälzer Schießgraben“** ein **Gemüthliches Zusammensein** der Krieger-, Sänger ꝛc. Vereine mit Familie stattfinden, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird. Das Vereinsabzeichen ist unbedingt anzulegen.

Der Vereins-Hauptmann.
Kohlrausch.

Turnverein „Friesen“.

Zu der am **Dienstag** den 28. huj. Abends 7 Uhr im **Pfälzer Schießgraben** stattfindenden Festlichkeit werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich und pünktlich anzutreten.

Der Vorstand.

Hallescher Sängerbund.

Die Mitglieder der verehrl. Bundesliedertafeln werden hierdurch ersucht, **Dienstag Abend punkt 7 Uhr** im **Pfälzer Schießgraben** mit den deutschen Liederbüchern und geschmückt mit ihren Vereinsabzeichen, sich recht zahlreich einzufinden.

Der Bundes-Vorstand.

Die Gewinnliste

der **Mecklenburg. Pferde- etc. Lotterie** ist eingetroffen; es sind darnach **3 edle Pferde** und **viele** kleinere Gewinne in unsere Collecte gekommen.

Zugleich empfehlen wir noch einige Loose zur **Quedlinburger** (Ziehung 28. Mai) und **Casseler Lotterie** (Ziehung 29. Mai).

J. Barck & Co.,
gr. Ulrichsstraße 47, I.

Pathenbriefe

von 25 Pfg.

Wiederverkäufer bedeutend billiger

Herm. Köhler vorm. Jul. Bürger,
große Steinstraße 14.

Ein **Sensationsstück** für Pianoforte: **Frehde, G., Das Grab auf der Haide.** Lied von Heisen. Preis 1 ℳ 50 ₰ Bei

H. Differt, gr. Steinstraße 73.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Comptoir und Lager nach

Merseburgerstraße 41.

Richard Kauitzsch.

Das neue Agentur- und Auctions-Geschäft Leipzigerstr. 91, 2 Tr. hält sich bestens empfohlen. **Schriftliche Arbeiten** jeder Art daselbst gefertigt.

Haar- Arbeiten jeder Art, wie **Zöpfe, Puffen, Schnüre** etc., fertigt schnell und solid

B. Rosenblatt, Ferd. Stöbers Nchf., Schmeerstrasse 13 u. v. d. Steinthor 13.

Sechszig Liter Milch

täglich abzulassen ab Bahnhof Halle. Näheres gr. Ulrichsstr. 9 im Laden.

Frische Sendung neuer **Isländer Heringe, delicaten, selbst eingekochten Aal** in **Gelée.**

Bretschneider & Schumann.

Alle Sorten **Wurst, prämirt** auf der Ausstellung zu Halle, tägl. frisch gekochten **Schinken** und **Ochsenzunge, ff. Hamb. u. Amer. Rauchfleisch** empfehlen

Bretschneider & Schumann,
fl. Steinstraße.

Reiche Auswahl Billige Preise

Musik-Mappen,
Noten-Taschen,
Schreib-Mappen,
Schüler-Mappen

Neue Sendung angekommen bei

C. F. Ritter,
gr. Ulrichsstr. 42.

Alle Ersatztheile sowie Reparaturen jeder Art für die Original-Howe-Näh-Maschine besorgt prompt und billigst

M. Triest,
neue Promenade 14, I.
Vertreter der Howe-Machine Co. L.

Maschinen für jeden Bedarf stets vorräthig.
Billigste Fabrikpreise.

Plissé brennt 3 Ellen 5 ₰ **Leipzigerstr. 103.**

Hassler'scher Verein.

Montag den 27. Mai Nachmitt. 5 Uhr **Uebung** für Damen im Saale der Volksschule. Um pünktlichen Besuch bittet

C. A. Hassler.

Gesangverein „Melodie“

Sonntag Abend im „Paradies“. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Heute Sonntag den 26. Mai

zum Mädchentanze

im **„Gasthaus zum Saalthal“** in **Cröllwitz** laden freundlichst ein

die jungen Mädchen daselbst.

Garküche,

Graseweg 21.

Täglich **Suppe, Gemüse u. Fleisch** in ganzen u. halben Portionen. Jeden Abend **Bratkartoffeln** u. **Kartoffelpuffer.**

Bad Wittekind.

Sonntag den 26. Mai

Nachmittag-Concert.

Anfang 3½ Uhr. — Entree 25 Pfg.

W. Halle, Stadtmusikus.

Café David.

Sonntag den 26. Mai

Abend-Concert

von der vollständigen Capelle des Stadtmusikdir. **W. Halle.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pfg.

Abonnementskarten haben gegen Nachzahlung von 15 R.-Pfg. Gültigkeit.

CAFE DAVID

Dienstag Abend den **28. Mai**

Zur Feier des Kaiser Wilhelm-Tages

Gr. patriot. Concert.

Näheres in nächster Nummer.

W. Halle.

„Bellevue.“

Heute Sonntag den 26. d. M.

Grosses Nachmittag- und Abend-Concert

von der Capelle des Musikdirector **H. Thielscher.**

Anfang Nachm. 3½ u. Abds. 7½ Uhr.
Entree 15 Pfg.

„Fürstenthal.“

Heute Sonntag:

Frühschoppen-Concert

v. d. Capelle des Musikdirector **Thielscher.**

Anfang 11½ Uhr. Entree 15 Pfg.
Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

W. Fischmann.

Restaurant zur Glocke

Jeden Montag und Donnerstag Abend

Concert.

Entree für Damen 10 ₰, für Herren 15

Gasthof z. Reichsmünze

Heute Sonntag zum **Bockbier-Fest, f. Speckkuchen** und

Frei-Concert

von 11—1 Uhr, Nachmitt. von 4 Uhr ladet freundlichst ein

Friedrich Fister.

MAILLE.

Montag den 27. d. Mts.

Frei-Concert

gegeben von der Capelle des Herrn Musikdirector **Thielscher.**

Anfang Abds. 7½ Uhr.

Fr. Gente.

„Eremitage.“

Heute Sonntag von 6 Uhr an

Unterhaltungsmusik,

Biere und Speisen in bekannter Güte.

O. Schoele.

Restaur. Fledermaus.

Heute Sonntag **Speckkuchen, Riedeck'sches Exportbier,** à Glas 15 ₰, außerdem eine ausgewählte **Speisekarte** in ½ und ½ Portionen.

Restaurant „zum Markgrafen“

9. Brüderstraße 9

empfiehlt

ff. Döllnitzer Gose

sowie

Victoria-Bräu

à Glas 15 ₰.

C. Wege.

„Feldschlösschen“

(Kuhgasse).

Heute Sonntag früh **Speckkuchen, Bier auf Eis hochfein!**

C. Rejan.

Café Rüprich

10. Spiegelgasse 10.

Heute Sonntag von 7 Uhr an **Speckkuchen. Bier ff. v. W. Rauchfleisch** — Neue elegante Bedienung.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.